Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

zue dem leichnam fliegt do er
hözt see vnser herr Vnd chert
sich der heylig leichnam var
m allen vmb Vnd tham das
haupt recht wider zue dem
leichnam do wuerden see gar
fea Vnd lobten got vmb das
gras wunder vnd den heilige
herre sand paulum Es was
ain edler ratherr zue rom
der hiess Symacus der hett
ain tachter die hiess galla die
was im gar lieb die gab er
ainem man do ward sy in d'
iar frist ain witib do wolte
ire frewnt das sy ain andern
man hiet genome dar vmb das
sy unrich vnd reich was des
wolt sy nicht tuen Vnd erwelt
ir die geistleich gemechel
schafft aus do sprachen die
ertzt sy wer so hitzig von
natur vnd nem sy nicht ain
man sy gewinn ain part als
ain man als ez her nach
gesthach aber sy achtate der
aussern ungesthaffenhait nicht
sy het nuer die ynnersthön
lich vnd peyert das sy dem ob
risten similisthen prewtigam
geniel vnd ward geistleich vnd
tham in das klaster neben
sand peters munst wan sy
het sand peter gar lieb vnd
dient im mit fleizz vnd lebt
auch vill iar in dem klaster
in ainem tugentleichen leben
Vnd dient auch got mit almu
sen geben vnd mit andachtigem
gepet dar nach ward sy siech
vnd gewan das krebs geswer
an ainem preustin vnd macht
gar vbel do het sy alle nacht
zwen kertzenstab var irem
pett sten do prunne liecht
auff wan sy was ain tacht
des liechts sy ruefft auch
offt sand peter an den sy
lieb het vnd pat im mit ernst
das er ir vmb got erwürff
das er ir ir sundt vergeb
vnd irs leben ain gnets endt
verlich do erstham ir der
lieb herr sand peter ains
mals vnd stuend zwisthen
den zwam liechte do sy in